

Projektname:	Kongo 03 (2008)
Realisierungszeitraum:	2008-2011
Umsetzungspartner:	Lernen – Helfen - Leben e.V. , (LHL) Vechta/ Düsseldorf, in Kooperation mit der Action pour le développement des milieux ruraux (ADMR), Bukavu, Dem. Rep. Kongo LHL ist eine seit 20 Jahren in der Entwicklungshilfe verwurzelte Organisation, gegründet von ehemaligen DED-Entwicklungshelfern.
Projektort:	1. in der Ruzizi-Ebene, nördlich der Stadt Uvira, 2. in der Regionen Mushenyi westlich der Ruzizi-Ebene und 3. in der Region Kamisimbi, in der Provinz Süd-Kivu im Osten der Dem. Rep. Kongo Bezirk Walungu, südwestlich von Bukavu
Projektziel:	Schutz von Hängen der Hügellandschaft und landwirtschaftlicher Flächen vor Erosion durch gezielte Bepflanzung mit erosionshemmenden Pflanzen (z.B. Tripsacum-Gräsern), Bäumen und Sträuchern; z.T. Agroforestry, d.h.: abgestimmte Kombination von Baumpflanzungen und agrarischer Bodennutzung
Projektdimension:	für 2008: 500 ha; insgesamt 2.110 ha; es sollen über 2,3 Mio. Bäume gepflanzt werden;
Baumarten:	14 verschiedene heimische Baumarten und Anpflanzung von einigen tausend Obstbäumen
erwartete CO ₂ -Bindung pro Jahr:	4 t CO ₂ pro ha
Sonstiges:	Im Rahmen des Projektes „Neue Wälder, neue Öfen und Agroforstwirtschaft für den Kivu“ sollen in drei besonders von gravierender früherer Abholzung und Erosion betroffenen Gebieten mit insgesamt 94 Dörfern Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt werden, um die Lebensgrundlagen der Bevölkerung zu verbessern und damit der Regenwald wieder in diese zentrale Gebirgslandschaft des östlichen Süd-Kivus zurückkehren kann. Die Region hat derzeit viele kahle, nur noch mit Gras bewachsene Hügel, die durch Anpflanzungen vor weiterer Erosion geschützt werden sollen. Es werden Baumschulen eingerichtet werden; in 8 Pflanzkampagnen unter Mitwirkungen großer Teile der Bevölkerung werden dann mit den Jungpflanzen große Teile des Hügellands wiederbepflanzt. Die Bauern sollen Kenntnisse der Agroforstwirtschaft erhalten und außerdem Kulturen von Obstbäumen anlegen. Abgerundet wird das Vorhaben durch drei angestellte Ofenbauer, die in mindestens 13.500 Haushalten einen speziellen holzsparenden Lehmofen einführen sollen, damit der Druck auf die Holzressourcen insgesamt abnimmt.





